

Lebensfeindlich, aber inspirierend. Wüsten stecken voller Widersprüche. In diesen Hotels kann man sich ihnen komfortabel nähern.

Sand auf unserer Haut

LONGITUDE 131° • AUSTRALIEN

Der Uluru ist das Wahrzeichen Australiens, ein Monolith im Zentrum des Kontinents, umgeben von rotem Sand. Sedimentablagerungen und Niederschlag haben Furchen in den Stein geätzt, laut den Aborigines erzählen sie von einer gigantischen Schlange, die ihre Spuren in der Wüste hinterlassen hat und deren Geist die Region bewacht. Mit dem Fernglas können Besucher des Luxuscamp „Longitude 131°“ die Linien abfahren, die Sagen reflektieren – und tagsüber um das Heiligtum herumfahren oder mit dem Helikopter überfliegen. 16 Luxuszelte fügen sich in Form eines Bumerangs in die Landschaft ein, jedes ist mit Himmelbett, Panoramafenstern und Wahnsinnsblick ausgestattet. Abends gibt es Dinner unter dem Sternzelt, während die Guides Geschichten von Formwandlern und uralten Schlachten erzählen.
longitude131.com.au

FOTO: TOURISM NT / GEORGE APOSTOLIDIS

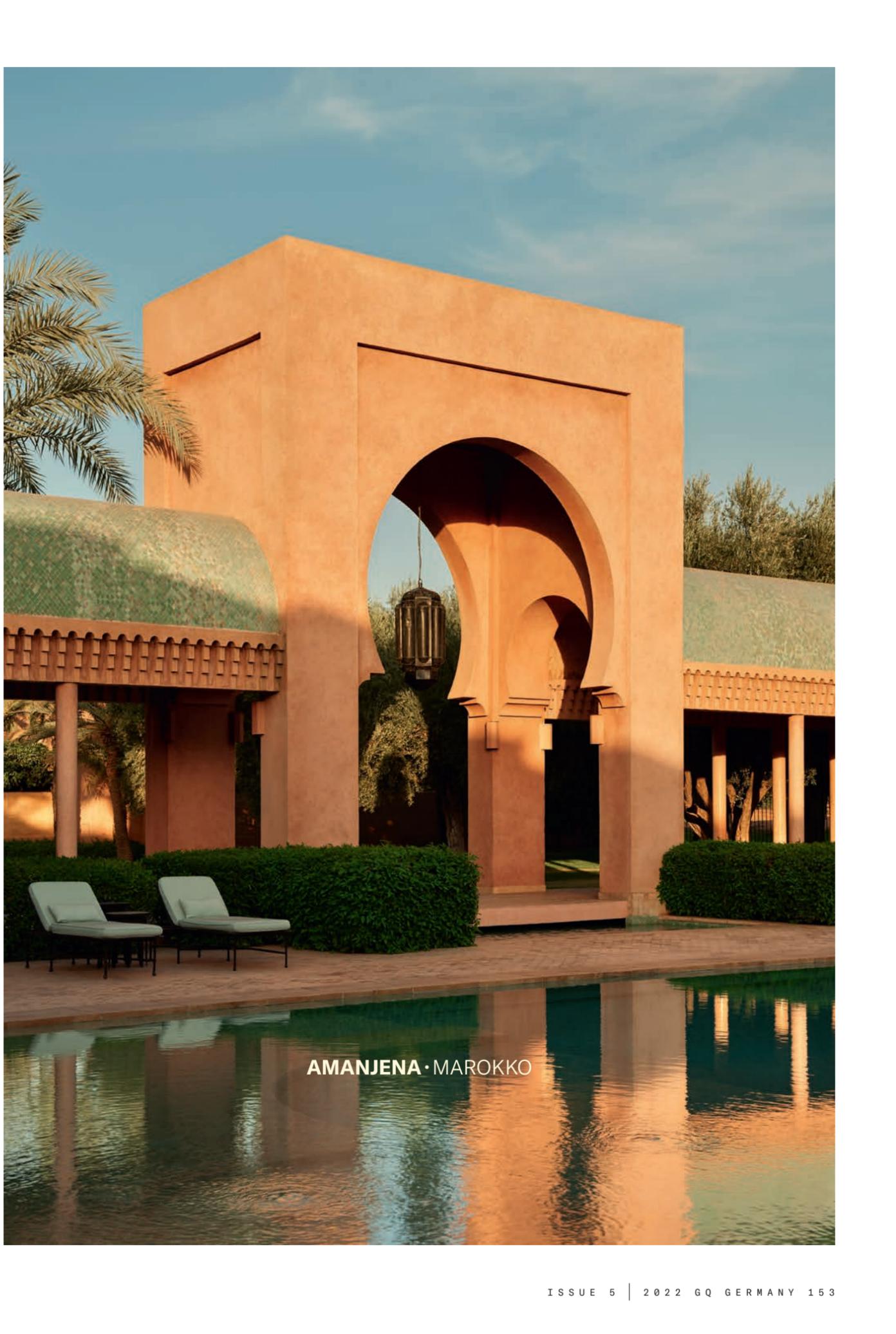
TEXT VON ULF LIPPITZ



AMANGIRI · USA

↑ 180 Millionen Jahre haben die Erdgewalten darauf verwandt, jene Felsgiganten zu formen, die in Utah die Kulisse jedes Wildwestfilms sein können. Noch einmal acht Jahre dauerte es, bis der deutsche Unternehmer Christoph Henkel dort ein angemessen spektakuläres Hotel errichten ließ: das „Amangiri“. Seitdem schlafen Gäste in 34 Zimmern, erdacht von Stararchitektin Annabelle Selldorf. Viel Sichtbeton prägt die Suiten, sand- und ockerfarbene Töne dominieren, große Fenster fungieren als Bilderrahmen, die der Einsamkeit der Natur eine Endlichkeit entgegensetzen. Beinahe im Kontrast dazu steht das ehrgeizige Programm: Reitunterricht, Canyon-Erkundung, Saurierknochensuche. Eine kurze Fahrt entfernt befindet sich das resorteigene „Camp Sarika“, in dem das Wildwestgefühl noch gesteigert wird. Dank seiner versteckten Lage checken regelmäßig Hollywoodstars ein, Kanye West twitterte gar: „We need to Amangiri the world.“

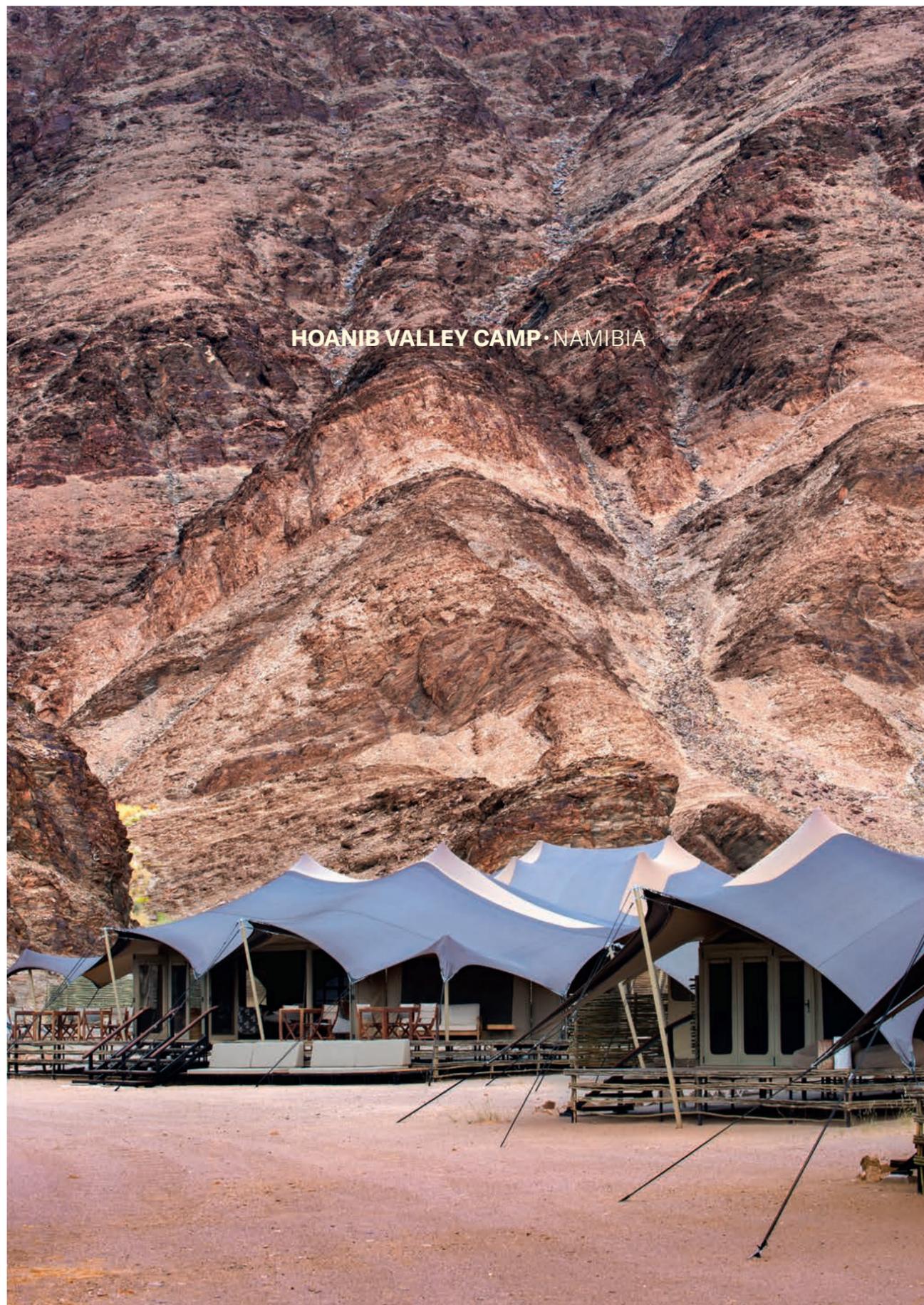
→ Diese Gegensätze will man verkraften lernen. Eben noch dem geschäftigen Treiben auf dem Djeema el Fna ausgesetzt, plötzlich von der friedvollen Ruhe im „Amanjena“ angesteckt. Der Hotelkomplex 15 Autominuten außerhalb von Marrakesch, auf dem Weg zur Wüstenstadt Ouarzazate, ist eine Vision wie aus „1001 Nacht“. Zartrosafarbene Mauern beschützen einen Palmenhain, Fontänen steigen aus einem Marmorbrunnen auf, marokkanische Bögen rahmen das zentrale Wasserbecken ein, und Gäste schlafen unter Kuppeldächern in ihren geräumigen Pavillons. Geruhsam geht der Tag seinen Gang: French Toast mit Pfirsichen zum Frühstück, Faulenzen am Swimmingpool, marokkanisches Lamm oder japanische Spezialitäten am Abend. Wem es nach Stadt und Land düstet: Das Hotel bietet neben verschiedenen Exkursionen aufs Land auch einen kostenlosen Shuttle ins Zentrum an. aman.com



AMANJENA · MAROKKO

SOSSUSVLEI DESERT LODGE • NAMIBIA

Die erste Antilope vergisst man nicht. Wie sie plötzlich auf dem kargen Steinboden der Namibwüste auftaucht: schwarz-weiße Gesichtsmaske, lange V-förmige Hörner. Die Oryx ist das Wappentier Namibias, perfekt an die Kargheit des Landes angepasst. Besucher sehen sie, wenn sie zur Lodge aufbrechen oder aus einer der zehn voll ausgestatteten Safari-Suiten hinaus auf die Wildnis schauen. Dort entfaltet sich das Drama der Evolution: Das ganze Jahr über ist es heiß, Regen fällt spärlich, Berge steigen dramatisch auf, kapitulieren vor gigantischen Sanddünen, die wiederum in den Wellen des Atlantischen Ozeans verebben. Es ist, als würde man in der Lodge jeden Tag der Weltwerdung zusehen. Morgens, beim Ausflug zu den monumentalen Dünen, nachts, beim Anblick des Sternenhimmels – dank des Skylights vom Bett aus möglich.
andbeyond.com



HOANIB VALLEY CAMP · NAMIBIA

← Das Tal des Hoanib ist nicht bloß abgelegen, es ist eigentlich komplett isoliert vom Rest der Welt: Im Nordwesten Namibias liegt es in einer Steinwüste mit marsähnlichen Bergen. Besucher erreichen das Tal nur mit einem Kleinflugzeug – das Camp ist eine mehrstündige Luftlochstrecke von der Hauptstadt Windhuk entfernt. Sechs majestätische Zelte stehen den Gästen zur Verfügung, auf Stelzen gebaut und mit modernen Annehmlichkeiten verschönert. Gespanntes Segeltuch dient als Dach, ein breites Doppelbett schont den Rücken, schicker Holzfußboden das Auge. Wer ins Hoanib Valley reist, passt sich dem Rhythmus der Natur an: Morgens früh mit den Spurensuchern zum Game Drive ausschwärmen und abends am Lagerfeuer von Tiersichtungen vorschwärmen. Das Camp wird in Zusammenarbeit mit der Giraffe Conservation Foundation geleitet, die in der Nähe die immer seltener werdenden Huftiere erforscht. naturalselection.travel

↓ Die Negev-Wüste nimmt rund 60 Prozent von Israel ein, eine Mondlandschaft mit Kratern und Tälern zwischen Ägypten und dem Toten Meer. Seit vergangenem Jahr begrüßt „Six Senses“ als erstes Luxusresort Gäste in dieser scheinbar lebensfeindlichen Umgebung. Eine Oase auf biblischem Terrain, die nicht mit Pflanzenkraft wuchert, sondern mit Geisteshaltung besticht. Ziel des Aufenthalts: mit der Wüste zu verschmelzen, sie anzunehmen. Darauf sind Architektur und Farbpalette abgestimmt. Gästevillen schmiegen sich an den Hang – robust gebaute Steinkästen mit deckenhohen Fenstern, erdfarbenen Wänden und Schatten spendenden Strohdächern auf den Terrassen. Nur eine Stunde von Eilat entfernt, fühlt man sich an diesem Ort wie der erste Mensch – eine ideale Bedingung, sich selbst bei einer Meditation nahezukommen. Aktivere Gäste nehmen an Kamelritten und Wüstenwanderungen teil. sixsenses.com

SIX SENSES SHAHARUT · ISRAEL

